

Das liebe Moseltal- eine Moselkreuzfahrt auf der AROSAflora

Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-Breckwoldt

Reisen zu Corona-Zeiten? Geht das? Ja !

Wir erlebten vom 11.-16.10.2020 eine wunderbare Reise auf Rhein und Mosel. Nach unkomplizierter Anreise nach Köln begann am Nachmittag die Reise bei traumhaftem Sonnenschein mit einem schönen Blick bei Ausfahrt des Schiffes auf den Kölner Dom.

Auf dem Weg nach Süden genossen die Passagiere die Einrichtungen des Schiffes, ein Sonnenbad an Deck und die ausgezeichnete Gastronomie an Bord. Die Qualität des All-inklusiv-Konzeptes begeisterte alle.

Am nächsten Morgen erreichten wir **Cochem**. Eine sagenhafte Landschaft mit Weinhängen und kleinen Winzerdörfern. Der Riesling ist weltberühmt. Was diesen Wein so gut macht ist die Sonne, der Schiefer, die Lage am Steilhang und bestimmt auch der tolle Ausblick auf den Fluss. Spazieren Sie durch das Dorf hinauf auf die Reichsburg und genießen Sie dieses Panorama.



Weiter geht es nach **Bernkastel-Kues**. Hier findet man wohl einzigartiges mittelalterliches Fachwerk. Berühmt ist vor allem das Spitzhäuschen aus dem 15 Jh. Ein Wunder, dass es noch nicht umgefallen ist. Aber auch Marktplatz, Rathaus, Pfarrkirche und vieles mehr sind ein Foto wert. Mit einem alten gelben Mercedes-Bus geht es auf die Burg Landshut, eine mächtige Burgruine. Natürlich kann man diesen Weg auch wandern. Der Ausblick über die Weinberge ist auch hier spektakulär. Sehenswert ist sicherlich noch die spätgotische Stiftsanlage „Cusanus“ mit einer angeschlossenen Vinothek. Hier wird u.a. das Weingut von Othegraven präsentiert. Wem das nun nichts sagt...kennen Sie Günther Jauch ? Na dann... Bevor wir wieder auf das Schiff gehen, besuchen wir noch die berühmte historische Bonbonmacherei „Willi's Bonbonladen“. Hier schmeckt es nicht nur den Kindern. Aber für die Erwachsenen darf auch ein Zwiebelkuchen mit Federweiße nicht fehlen.

Weiter geht es nach **Trier**(Mehring). Weingüter, Burgen und Burgruinen säumen den Weg. Diese Stadt besticht durch sein römisches Flair mit dem römischen Amphitheater , Kaiserthermen und dem Wahrzeichen aus dem 2.Jh. , der „Porta Nigra“- dem besterhaltenen römischen Tor nördlich der Alpen. Man nannte Trier auch „Roma secunda“- das „zweite Rom“. Sehenswert sind auch der Dom, der Hauptmarkt mit seinen Fachwerkhäusern, die Konstantin-Basilika mit kurfürstlichem Palais. Der berühmteste Bürger Triers ist allerdings Karl Marx. In seinem barocken Geburtshaus ist heute ein

Museum untergebracht. 2018 schenkte die VR China zum 200. Geburtstag eine riesige Marx-Statue. Auch diese ist ein beliebtes Fotomotiv bei Touristen.

Letzter Stopp ist **Koblenz**. Ein Spaziergang am sonnigen Ufer des Rhein/Mosel, die sich hier treffen rundeten die Reise ab. Wer kennt nicht das „Deutsche Eck“ mit dem Kaiser Wilhelm I. Denkmal. Im 2. Weltkrieg zerstört, aber 1993 an selber Stelle neu aufgebaut. Nun sitzt er wieder hoch zu Pferde.

Gegenüber, 118 Meter über dem Rhein, thront die Burg Ehrenbreitstein, die man mit einer Seilbahn erreichen kann. Seit 2002 ist die Festung Teil des UNESCO Weltkulturerbes „Oberes Mittelrheintal“. 2011 fand hier die Bundesgartenschau statt.

Ein Stadtrundgang und ein Bummel durch die belebten Einkaufsstraßen und Plätze. Zu Corona Zeiten natürlich mit Abstand, Maske und Hygienekonzepten.

Diese wurden auch auf dem Schiff vorbildlich umgesetzt, so dass den Gästen eine erholsame Zeit ermöglicht wurde. Wir erfreuten uns an den Dingen, die möglich gemacht wurden und danken den Mitarbeitern der AROSA für Ihren mühevollen Einsatz. Wir haben uns an Bord sehr wohl gefühlt, auch wenn diese Reise unter speziellen Umständen stattgefunden hat. Für mich war die Fahrt auf der Mosel eine positive Überraschung. Ich empfehle diese Route sehr gern weiter!

